



Ansturm auf Hütten am Vier-Quellen-Weg

Bereits nach drei Monaten schreibt der Vier-Quellen-Weg Erfolgsgeschichte. Vor allem die Berghütten bekamen den Boom auf den neuen hochalpinen Bergwanderweg zu spü-

ren. So hätte die Vermigelhütte teilweise bis zu doppelt so viele Gäste beherbergen können, als überhaupt Platz vorhanden ist. Und auch die Maighelshütte konnte mehr Tages-

und Übernachtungsgäste begrüßen als noch im Vorjahr. Die Andermatt Urserntal Tourismus GmbH rechnet sogar mit einem Plus an Gästen von durchschnittlich 30 Prozent, die der

Vier-Quellen-Weg den Berghütten einbrachte. Ein Ansturm, der die Verantwortlichen positiv in die Zukunft blicken lässt. (eca)

Seite 5

FOTO: WWW.VIER-QUELLEN-WEG.CH

Deutlich mehr Gäste in der Gotthardregion

Vier-Quellen-Weg | Positives Fazit nach der ersten Wandersaison

Internationales Medienecho, über 2000 verkaufte Wanderführer und rund 30 Prozent mehr Gäste in den Hütten – der Vier-Quellen-Weg schreibt bereits nach kurzer Zeit Erfolgsgeschichte.

Carmen Epp

Mit dem ersten Schnee in den Bergen neigt sich die Wandersaison langsam, aber sicher dem Ende zu – auch auf dem Vier-Quellen-Weg. Am 5. August wurde er eröffnet. Und obwohl er nur eine «halbe Wandersaison» hinter sich hat, können die Verantwortlichen des Vier-Quellen-Wegs eine positive Bilanz ziehen.

«Vorzeigeprodukt für die Region»

Mit dem Vier-Quellen-Weg werden die vier Kantone Uri, Tessin, Wallis und Graubünden miteinander verbunden. «Das macht ihn zu einem richtigen Vorzeigeprodukt», ist Marja Nieuwveld von der Andermatt Urserntal Tourismus (AUT) GmbH überzeugt. Das Interesse sei enorm, die Rückmeldungen durchwegs positiv. Zahlreiche Journalisten aus dem In- und Ausland haben den Vier-Quellen-Weg seit der offiziellen Eröffnung bewandert. Und bereits über 2000 Wanderführer konnten verkauft werden. «Das ist angesichts der kurzen Zeit ein sehr gutes Resultat», sagt Marja Nieuwveld, Produktmanagerin San Gottardo.

30 Prozent mehr Übernachtungen

Der Vier-Quellen-Weg war aber nicht nur bei AUT spürbar. Auch bei den Übernachtungsmöglichkeiten auf dem Weg schlägt sich das neue Angebot nieder. «Seit der Eröffnung des Vier-Quellen-Wegs haben wir merklich mehr Übernachtungsgäste und Anfragen erhalten», bestätigt Monika Müller, Hüttenchefin der Vermigelhütte auf Anfrage. Die Hütte bietet Platz für maximal 30 Personen. «Bei gutem Wetter an den Wochenenden hätten wir sogar doppelt so viele Gäste aufnehmen können», sagt Monika Müller weiter. Auch bei der Maighelshütte wurde das neue Angebot spürbar, wenn auch nicht ganz so markant. Die Anzahl der Tagesgäste sei gestiegen. «Und einige Familien mit Kindern haben auf halbem Weg zur Vermigelhütte bei uns übernachtet», erklärt Hüttenchef Bruno Honnegger. Das deckt sich mit der Annahme von Marja Nieuwveld, dass die Unterkünfte am Vier-Quellen-



Die Vermigelhütte kann dank des Vier-Quellen-Wegs deutlich mehr Gäste bei sich begrüßen.

FOTO: MARTINA REGLI

Weg durch das neue Angebot durchschnittlich 30 Prozent mehr Gäste beherbergten.

Weg durch das neue Angebot durchschnittlich 30 Prozent mehr Gäste beherbergten.

Genusswandern ist beliebt

Der Vier-Quellen-Weg kann nicht nur als fünftägige Wanderung mit Übernachtungen, sondern auch in einzelnen Tagesetappen zurückgelegt werden. Ausserdem bieten die vier Tourismusorganisationen in der Gotthardregion mit Unterstützung von San Gottardo das Pauschalangebot «Genusswandern zu den vier Quellen» an. Auch dieses Angebot – mit Gepäcktransport und

Hotelübernachtungen – kam bei den Gästen gut an, wie Ruedi Jaisli, Geschäftsführer der SwissTrails GmbH, auf Anfrage bestätigt. Bereits vor der offiziellen Eröffnung konnte die Buchungsfirma eine ganze Anzahl der Genusswanderungen für Gäste reservieren. «Das ist bei neuen Wanderrouten, von denen europaweit ein Überangebot besteht, eher die Ausnahme», so Ruedi Jaisli. Auch die Nachfrage nach der Eröffnung sei erfreulich, «vor allem wenn man bedenkt, dass das Angebot noch nicht in unserem Katalog dieses Jahres enthalten war».

Grosser Ansturm erwartet

Der Erfolg, den der Vier-Quellen-Weg in der kurzen Saison bereits hatte, lässt die Verantwortlichen positiv in die Zukunft blicken. Mit der Saison 2013 von Juni bis Oktober erwartet Marja Nieuwveld denn auch einen grossen Ansturm. «Um den zu bewältigen und die Kapazitäten für die Gäste zu erweitern, werden nun weitere Angebote rund um den Vier-Quellen-Weg entwickelt.» So sei man dran, ein Konzept für einen Bike- und Hikeweg zu erarbeiten. Ausserdem seien weitere Angebote im Bereich der Tagesausflüge in Planung. Auch die SwissTrails GmbH hält am Vier-Quellen-Weg fest und bietet die «Genusswanderung» im Katalog 2013 neu mit einem Rundumservice für ausländische Gäste an. «Damit sind wir für das kommende Jahr in einer noch besseren Startposition als noch 2012», so Ruedi Jaisli.

Hohes Niveau beibehalten

Auch Paul Dubacher, Initiant des Vier-Quellen-Wegs, ist «hoch zufrieden» mit dem bisherigen Erfolg des hochalpinen Wanderwegs. Immer wieder erhält er Feedbacks, die durchwegs positiv sind. Darunter auch von namhaften Experten. So habe ihm gar eine eidgenössisch diplomierte Wanderleiterin Bestnoten für den Vier-Quellen-Weg bestätigt. «Auf diesem hohen Niveau soll es nun weitergehen», sagt Paul Dubacher. Sobald der Schnee im Frühling weg ist, macht sich die Stiftung Vier-Quellen-Weg an die Instandhaltung der 85 Kilometer Wanderwege. «Um den Weg weiterhin qualitativ hochstehend anbieten zu können, müssen wir mit Instandhaltungskosten von jährlich rund 100 000 Franken rechnen», so Paul Dubacher. Die Suche nach Sponsoren hat bereits begonnen. Und Paul Dubacher hofft, dass der Vier-Quellen-Weg in der kommenden Wandersaison seine Erfolgsgeschichte weiter schreibt.